

Über Querdenker und Gipfelstürmer

Chefredakteurin Charlotte Seeling stellt ihr Magazin „ALPS“ für den alpinen Lebensraum vor

VON JOHANNA STÖCKL

Durch die schwere Holztür zum Innenhof in der Hans-Sachs-Straße in München rauscht erst Rani, ein niederländischer Hirtenhund. Anschließend tritt „Frauchen“ ein, **Charlotte Seeling** nimmt die Sonnenbrille ab und lächelt gewinnend. Unter dem Sakko ihres dunkelblauen Hosenanzugs trägt sie eine lilafarbene Chiffonbluse. Gut 15 Jahre jünger, wie Anfang fünfzig, wirkt die dezent geschminkte Frau. Trotz ihrer Eleganz verströmt sie eine subtile Energie, die einen erwartungsvoll stimmt. Charlotte Seeling nippt von ihrem Latte macchiato mit Sojamilch, den eine freie Mitarbeiterin mit einem Glas Wasser auf dem kleinen Gartentisch für sie abstellt, und legt ohne große Umschweife los.

„Das Konzept von ‚ALPS‘, meinem jetzigen Baby, trug ich schon einige Jahre in mir herum. Ich wollte ein Magazin für Menschen entwickeln, die sich für den alpinen Lebensraum und dessen Bewohner, weniger aber für Bergsport interessieren. Ein Magazin mit authentischen Geschichten aus den Alpen gab es bisher nicht.“ Seit Oktober vergangenen Jahres ist „ALPS“ im Zeitschriftenhandel erhältlich. Charlotte Seeling, Verlegerin und Chefredakteurin in Personalunion, legt die fünfte Ausgabe auf den Tisch und wirkt dabei durchaus zufrieden. Das aktuelle Heft sei sehr gelungen. Alleine das ansprechende Cover und der Titel „Gipfelstürmer“ wecken Lust darin zu schmökern.

40 000 Leser konnte das Magazin mit dem Untertitel „Alpine Lebensart“ nach nur vier Ausgaben von sich überzeugen. Dennoch: Mit Zahlen und Businessplänen habe sie es nicht wirklich. Um die wirtschaftlichen Belange kümmert sich deswegen ihre Teilhaberin und die Mitgründerin des „Apart“-Verlages, **Andrea Lindner-Varasteh**. Ihren Part sei das Kreative im Heft. „Wir sind gleichberech-



Auf den Bergen liegen die Geschichten: Das Magazin „ALPS“ widmet sich Alpen-Bewohnern, hier ein Blick vom Gornergrat auf den Grenz- und Gornergletscher bei Zermatt. FOTO: DPA

tigte Gesellschafterinnen.“

Überhaupt scheint sich die Frau, die zwischen ihrem Wohnort Mieming in Tirol und München pendelt, im Team zu definieren. Im Gespräch nennt sie namentlich alle freien Mitarbeiter, die ihr in den ersten Ausgaben, ohne zu wissen, wann die Entlohnung folgt, Texte und wunderschöne Fotostrecken geliefert haben. Sie betont mehrfach, wie dankbar sie für diese Unterstützung sei: „Wir starteten mit wenig Geld, konnten aber namhafte Autoren und Fotografen für unser Vorhaben gewinnen. Ohne deren Vertrauen und Glauben an das Projekt hätte es ‚ALPS‘ nicht an den Kiosk geschafft.“ Mittlerweile könne sie zwar ordentliche Honorare zahlen, doch für Redaktionsräume reiche das Budget noch nicht aus. Besprechungen finden daher in Cafés oder in einem Grafikstudio im Glockenbachviertel statt. Auch fehlt es noch an fixem Personal: „Ich könnte vor al-



Charlotte Seeling

lem in der Organisation und Koordination Unterstützung gebrauchen. Aber eine Stellvertreterin ist noch nicht drin.“

Im Gespräch offenbart Seeling geballte Frauenpower, obwohl die ehemalige Chefredakteurin der Hochglanz-Magazine „Cosmopolitan“, „Marie Claire“ und „Vogue“ längst den wohlverdienten Ruhestand genießen könnte. „Ich lebe seit vielen Jahren auf dem Land. Die Menschen in den Bergen interessieren mich. Es gibt dort viele Querdenker. Darüber muss man berichten.“ In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, in denen Printmagazine vom Markt verschwinden, wagte sie es

„erst recht, ganz einfach“ und hat sich bei diesem Schritt sicher auch von der beeindruckenden Erfolgsstory des Magazins „LandLust“ ermutigen lassen. Spricht man dieses Thema an, wird sie energisch: „‚LandLust‘ ist ein großartiges, innovatives, qualitativ hochwertiges Magazin, dessen Konzept leider mehrfach kopiert wird. Ich finde das Plagiat-Verhalten diverser Verlage unmöglich.“ Bleibt zu hoffen, dass „ALPS“ nicht Ähnliches widerfährt. Gut genug wäre das Magazin allemal.

In der aktuellen Ausgabe liest man vom harten Sommer einer Sennerin auf der Alp, Saiblingen im Ausseerland, der kühnen Vision einer Alpen-Adria-Schiffspassage und wie es dem blinden Bergsteiger **Andy Holzer** gelingt, die Gipfel zu erklimmen.

„ALPS – Alpine Lebensart“

Ausgabe Nr. 5; „Apart“-Verlag; 4,90 Euro; www.alps-magazine.com.